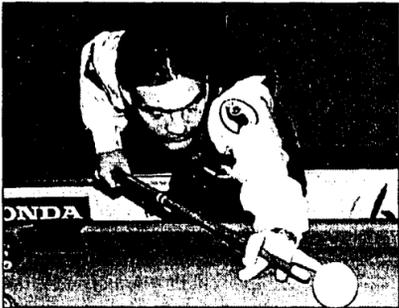


RESULTATE & NEWS

Liechtensteins Billarder ausgeschieden



BILLARD: Für Liechtensteins Herren-Billard kam bei der Europameisterschaft in Bregenz im Hoffnungslauf das Aus. Sowohl Patrick Pomberger (Bild) als auch Fabian Schierscher mussten im 9-er-Ball-Bewerb nach ihren Erstrunden-Niederlagen in den Hoffnungslauf. Dort unterlag Patrick Pomberger dem Russen Alexander Vostokov hauchdünn mit 10:11. Fabian Schierscher musste sich Ivica Putnik (Hr) mit 7:11 geschlagen geben.

Hunderttausende Sydney-Tickets zu gross

ALLGEMEIN: Ein peinlicher Fehler ist den Organisatoren der Olympischen Sommerspiele in Sydney unterlaufen. Hunderttausende Eintrittskarten sind nämlich zu gross, um in die bei den Eingängen zu den Wettkampfstätten in die dafür vorgesehenen elektronischen Lesegeräte gesteckt zu werden. Ein Sprecher des Organisationskomitees (SOCG) erklärte jedoch, dass diese Übergrösse von fast zwei Millionen Tickets überhaupt kein Problem darstelle, da die Eintrittskarten im Rahmen der allgemeinen Sicherheitschecks vom zuständigen Personal ohnehin nur manuell überprüft werden sollen. Ausserdem seien nur zehn der insgesamt 36 Olympia-Schauplätze in Sydney mit elektronischen Drehkreuzen ausgestattet.

Sommerspiele in Sydney ohne Hingis?



TENNIS: Die Fed-Cup-Absage von Martina Hingis (Bild), die derzeit an Fersenproblemen laboriert, kommt einem Verzicht auf eine Olympia-Teilnahme in Sydney (15.9. - 1.10.) gleich. Denn gemäss Richtlinien des Internationalen Tennis-

Verbandes (ITF) hätte die Weltranglisten-Zweite aus der Schweiz in der Slowakei antreten müssen, um sich die Option auf eine Teilnahme bei den Millennium-Games offen zu halten. Neben dem Erfüllen der sportlichen Qualifikation wird nämlich von der ITF zusätzlich ein Fed Cup-Start in mindestens zwei Jahren ab 1997 verlangt, einer davon muss 1999 oder 2000 sein. Bereits im Vorjahr spielte Hingis nicht.

Die ITF kann zwar zusätzlich Wild Cards nach ranglistentechnischen und geographischen Gesichtspunkten vergeben. Laut Aussagen des Weltverbandes vor einer Woche kommt für Hingis aber diese Hintertür nicht in Frage, da sie ebenfalls an die Teilnahme am Mannschaftsbewerb gekoppelt ist.

EM-Titel aberkannt

EISKUNSTLAUF: Die Internationale Eislauf-Union (ISU) hat dem russischen Paar Jelena Beresnaja/Anton Sicharulidse den EM-Titel vom Februar in Wien wegen Dopings aberkannt. Neue Titelträger sind damit Maria Petrova/Alexej Tichonow (Russ) vor Maria Zagorska/Anton Siudek aus Polen und den Franzosen Sarah Abitbol/Stéphane Bernadis.

National Basketball Association (NBA)

Washington Wizards - New Jersey Nets 102:93. Charlotte Hornets - Boston Celtics 112:105. Miami Heat - Cleveland Cavaliers 111:85. Orlando Magic - San Antonio Spurs 107:97. Milwaukee Bucks - Chicago Bulls 92:73. Minnesota Timberwolves - Atlanta Hawks 86:76 n.V. Toronto Raptors - Detroit Pistons 88:104. Dallas Mavericks - Sacramento Kings 105:102. Seattle SuperSonics - Denver Nuggets 106:93. Los Angeles Clippers - Utah Jazz 93:103. Vancouver Grizzlies - Houston Rockets 102:100. Phoenix Suns - Los Angeles Lakers 83:84.

National Hockey League (NHL)

Ottawa Senators - Washington Capitals 4:0. Atlanta Thrashers - Philadelphia Flyers 3:5. Tampa Bay Lightning - Boston Bruins 5:4.

Barca und Lazio in Rücklage

Champions League: Chelsea London und Valencia im Torrausch

Torfestival bei der zweiten Tranche der Hinspiele in den Viertelfinals der Champions League: Chelsea London bezwang das renommierte Barcelona mit 3:1, Valencia demütigte das höher eingestufte Lazio Rom mit 5:2 und rettete die spanische Ehre vor den Rückspielen am 18. und 19. April.

Nachdem es am Dienstag bei Real Madrid gegen Titelverteidiger Manchester United (0:0) und Porto gegen Vorjahresfinalist Bayern München (1:1) keine Sieger und nur zwei Tore gegeben hatte, triumphierten nun die Heimteams und wurden für ihren erfrischenden Offensivfussball mit insgesamt elf Treffern in zwei Spielen belohnt. Der FC Barcelona und Lazio sind nach den Hinspielen in Rücklage geraten. Auf die Revanche in zwei Wochen darf man gespannt sein.

Drei Chelsea-Tore innert acht Minuten

Das bisher in zwölf Champions-League-Partien ungeschlagene Barcelona kassierte im Viertelfinal-Hinspiel in London gegen Chelsea eine überraschende 1:3-Niederlage. Gianfranco Zola und Tore André Flo schossen Chelsea zwischen der 30. und 38. Minute mit 3:0 in Front. Barcelona vermochte nach der Pause durch Captain Luis Figo (64.) nur noch einen Treffer zu erzielen, der allerdings in zwei Wochen wegen der Auswärtstor-Regel Gold wert sein könnte.

Innerhalb von acht Minuten war die erste Niederlage Barcelonas in der diesjährigen Champions League besiegelt. Im 13. Spiel leitete der Italiener Gianfranco Zola den überraschend deutlichen Untergang der Spanier mit einem direkt verwandelten Handschuss aus 18 Metern ein (30.). Nur vier Minuten später war Zola der Passgeber zum 2:0 seines norwegischen Sturmpartners Tore André Flo, der die flache Her-



Chelsea überraschte gegen das favorisierte Barcelona und landete einen klaren 3:1-Sieg.

eingabe Zolas kaltblütig einschob. Und nochmals vier Minuten später stand es bereits 3:0 für die völlig entfesselten Engländer: Deschamps spielte einen hohen Ball aus der eigenen Platzhälfte Richtung Barcelona-Tor. Wieder reagierte Flo am schnellsten: Der Norweger - vor einer Woche gegen die Schweiz noch ohne Torerfolg - überlistete Goalie Hesp mit einem Lobball aus 18 Metern ins verlassene Tor.

Nach etwas mehr als einer Stunde aber konnte Barcelona doch das wichtige Auswärtstor erzielen: Rivaldo hatte Figo von links bedient, der Portugiese traf technisch gekonnt zum 1:3. Zu mehr sollte es aber nicht mehr reichen.

Lazios Aktien gesunken

Lazios Hausse an der italienischen Börse ist gebremst. Der Kurs des Römer 200-Millionen-Franken-Unternehmens wird nach der 2:5 (1:3)-Niederlage im Viertelfinal-

Hinspiel in Valencia fallen. Zwei Tore von Angulo und Gerard in den ersten vier Minuten nach krassen Abwehrschwächen liessen den Wert der Lazio-Aktie schon bei der Eröffnung absacken. Simone Inzaghi bremste den Fall vorerst mit seinem neunten Champions-League-Tor. Doch der überragende 21-jährige Spanier Gerard legte zweimal nach, ehe der Chilene Salas gegen Spielende das 4:2 und Claudio Lopez für die Spanier das 5:2 erzielten.

Mit einem Paukenschlag überraschte Valencia das hoch kotierte Lazio. Noch ehe sich die Ersatzabwehr der Italiener positioniert hatte, wurde sie in den ersten 200 Sekunden zweimal ausmanövriert. Einen Scharfschuss von Claudio Lopez, der nächste Saison für eine Transfersumme von 55 Millionen Franken das Dress der Römer tragen soll, konnte Marchegiani-Ersatz Ballotta nur mit der Faust abklat-

schen. Angulo erliefte. Es war das erste Champions-League-Tor des 23-jährigen Spaniers. Auch der zweite Angriff des Teams von Hector Cuper war von Erfolg gekrönt. Gerard tanzte den zum Innenverteidiger umfunktionierten Negro aus und traf zum 2:0 mit einem Flachschuss. Die Lazio-Abwehr war total verwirrt und hatte Glück, dass Kily Gonzalez aussichtsreich verzog oder der bereits 36-jährige Torhüter Ballotta wesentlich besser disponiert war als seine Abwehrspieler.

Der Italo-Berner Guerinio Gotardi profitierte von der Sperre von Fernando Couto und der noch nicht ausgeheilten Verletzung von Nesta und rückte als Rechtsverteidiger in Lazios Stammformation. Der ehemalige Fussballer von Xamax und YB war ebenfalls ein Unsicherheitsfaktor in der überforderten Römer Abwehr.

Weitere Infos: www.uefa.com

Büchel vor historischem Sieg

Elmer Skifest mit Super-G-SM und FL-Landesmeisterschaft - Damen in Arosa

Zum zweiten Mal steigt in Elm zum Saisonabschluss ein grosses Skifest, das in diesem Jahr durch die (nachgeholt) Liechtensteiner Landesmeisterschaft und der Schweizer Super-G-Meisterschaft der Männer bereichert wird. Der zweite Höhepunkt des Ski-Weekends bildet ein Parallelrennen mit zahlreichen Schweizer Stars. Die FL-Landesmeisterschaften der Damen gelangen heute in Arosa zur Austragung.

Bei der Super-G-Meisterschaft vom Freitag, die im Wallis dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen ist, visiert die Skifirma Stöckli den 12. Meisterschaftssieg in Serie an. Da Marco Büchel, Paul Accola (und auch Urs Kälin) zu den Favoriten zählen, stehen die Chancen gut, das Dutzend voll zu machen. Und Büchel möchte den vierten Meistertitel, was bisher noch nie einer geschafft hat. Dreifache Meister waren einst auch Roger Staub, Dumeng Giovanoli und Edi Bruggmann sowie später - nach Einführung des Super-G - auch Pirmin Zurbriggen. Dasselbe Rennen wird auch als Liechtensteiner Meisterschaft gewertet.

«Comeback» von Beltrametti, Cavegn und Herrmann

Am Samstag findet ein zweiter Super-G und am Sonntag dann das Parallelrennen nach amerikanischem Muster mit happigen Sprüngen statt. Anwesend sind auch die

vier Rekonvaleszenten Silvano Beltrametti, Franco Cavegn, Markus Herrmann und Bruno Kern, die aber keine Rennen fahren, sondern den Mitorganisatoren Jürg Grünenfelder und Ex-Profi-Weltmeister Jakob Rhyner bei der Organisation der Kinderrennen zur Hand gehen.

Der am Lauberhorn schwer gestürzte Beltrametti hat nach einem Schlussuntersuchung bei Dr. Jiri Dvorak in der Zürcher Schulthess-Klinik Grünes Licht erhalten, wieder auf die Skipiste zurückzukehren. Und Kern, der eben seine sechste Knieoperation gut überstanden hat,

wird verständlicherweise auf einen Start verzichten, nachdem er sich letztes Jahr in Elm einen Kreuzbandriss zugezogen hatte. Aktiv dabei sind u.a. Paul Accola, Marco Büchel, Urs Kälin, Ambrosi Hoffmann und Andrea Zinsli.

Damen-Landesmeisterschaft heute in Arosa

Bereits heute wird in Arosa, im Rahmen eines FIS-Riesenslaloms, die Liechtensteiner Ski-Landesmeisterin ermittelt. Der Sieg wird wohl nur über die Weltklasseläuferin Birgit Heeb führen.



Würde Marco Büchel auch den Super-G in Elm gewinnen, wäre er der erste vierfache Schweizer Meister.

Aus SSV wird Swiss Ski

Der Schweizerische Skiverband, der neu nicht mehr SSV sondern Swiss Ski heissen wird, schlüpft am Samstag bei der ausserordentlichen Delegiertenversammlung in Hergiswil in ein neues Kleid. Wird es ein Armani-Anzug oder lediglich eine Kapuze sein?

Die letzte Statutenrevision liegt erst sieben Jahre zurück. 1993 erhielten der SSV an der a.o. DV in Wettingen im ersten Amtsjahr unter Präsident Edi Engelberger - so der damalige Wortlaut - neue, moderne Strukturen und die Verbandsleitung vermehrte Kompetenzen. Der Zentralvorstand wurde von 25 auf 15 Personen redimensioniert, und die einstige Geschäftsleitung ersetzt durch ein Präsidium, dem der Präsident, die beiden Vizepräsidenten, der Finanzchef, ein Vertreter der Regionalverbände und ex-officio der Direktor angehört.

Die neueste Strukturreform geht noch einen einschneidenden Schritt weiter: Der Zentralvorstand wird gänzlich abgeschafft, und zwischen der strategischen und der operativen Leitung erfolgt eine klare Trennung. Vor allem zwischen dem Präsidenten und dem Direktor hatte es deswegen in den letzten Jahren wiederholt Reibereien gegeben. Jetzt ist das neue Präsidium nur noch für die strategische Führung zuständig.